

Frederiks Rede zum Thema *Nutzung der Abwärme sowie Aufstellung eines städtebaulichen Ansiedlungskonzeptes von Rechenzentren*

am 24.06.2025 in der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

dieser Antrag unserer Koalition, da habe ich eigentlich früher immer gedacht, das wäre doch normalerweise schon so. Das kann man ja auch keinem erklären, warum Rechenzentren einmal Strom brauchen für den Betrieb und einmal Strom für die Klimatisierung, im Sommer eine Bullenhitze produzieren, oben übers Dach die Abwärme abgeben. Da denkt man sich doch: Warum ist man nicht bisher darauf gekommen, einfach herzugehen und zu sagen: Ja, also wir haben einmal einen Wärmerezeuger und wir haben Leute, die Wärme brauchen – Warum bringen wir nicht einfach auch die Rechenzentren in die Stadt? Das war natürlich nie so wirklich interessant, weil es braucht Fläche, bringt nicht so viel Gewerbesteuer ein. Aber man muss in Zeiten wie heute, wo wir darauf angewiesen sind, unsere Netze zu dekarbonisieren, einen Schritt weiterdenken.

Und genau das tun wir hier mit dem Antrag. Wir sagen: Hey, wenn jemand ein Rechenzentrum in Darmstadt bauen will, bringen wir doch eins und eins zusammen, die Digitalisierung und das Ökologische. Das geht Hand in Hand. Das sind auch so ein bisschen die zwei Herzen, die bei mir schlagen und warum ich auch bei Volt bin. Und das finde ich richtig schön, dass es hier in dem Antrag auch adressiert wird. Wir haben hier die Möglichkeit geschaffen, dass die Abwärme nicht mehr in die Umwelt, sondern in die Häuser geht. Wenn die Rechenzentren klug geplant werden, wo es auch schon Wärmenetze gibt, wo die Rechenzentren angebunden werden können. Da wurde im Antrag auch schon klug vorausgesehen: Wir brauchen natürlich noch eine Kopplungsstation. Wir brauchen Energie für die Wärmepumpen, um das Energieniveau, also die Temperatur, ein bisschen zu heben vom Rechenzentrum.

Und ich meine, die verdienen da ein Heidengeld mit. Wir wissen, die ganzen Digitalkonzerne, die diese Rechenzentren auch betreiben, das ist eine Gelddruckmaschine. Und da kann man natürlich auch als Stadt sagen: Hey, wir wollen davon auch profitieren und vor allem auch für unser Klima. Ich meine, für unsere Klimabilanz ist es jetzt nicht so top, wenn man da jetzt hergeht und sagt: Okay, wir haben jetzt ganz, ganz viel Energie, die in Darmstadt verbraucht wird. Und da ist es natürlich auch nur fair zu sagen, da wollen wir auch ein bisschen was zurück von unserem Klimafonds. Dass wir mit dieser verbrauchten Energie ein bisschen profitieren und auch wieder in unsere Klimaziele investieren.

Frau Böhler hat es schon gesagt: Es gibt viele Beispiele in der Region, die waren schon Vorreiter. Also von Frankfurt wurde ja erwähnt: 60 % des Wärmebedarfs für 3000 Menschen in einem neuen Stadtviertel werden da über ein Rechenzentrum versorgt. Hanau, Heusenstamm. Und da denke ich mir, wenn dort überall, dann kann das doch auch bei uns in Darmstadt funktionieren. Deswegen stimmen Sie gerne zu.

Hier findet ihr den zugehörigen [Antrag](#) der Koalition aus Grünen, CDU und Volt.